




Vortrag Helmig, Projekt Ziellauf, LGH 30.09.2010

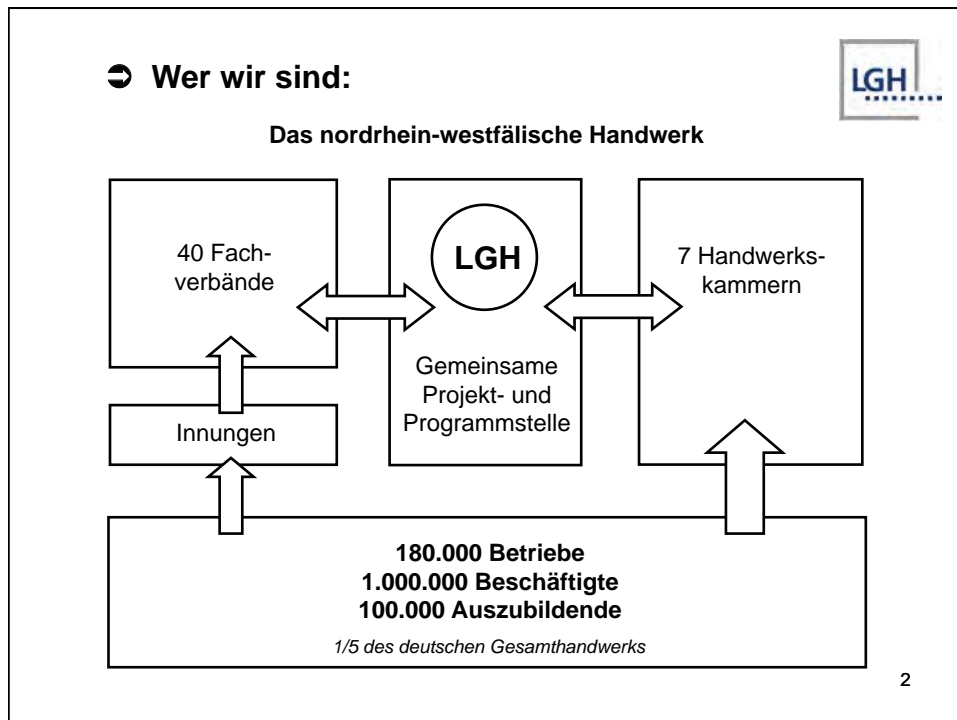


## “Je früher, desto besser” Kosten-Nutzen-Relation der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen


„Aus 4 mach 9“ – Ausweitung des Projektes QuABB  
30. September 2010, Wiesbaden

*Barbara Helmig*  
**Landes-Gewerbeförderungsstelle  
des Handwerks NRW (LGH)**

1

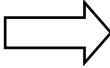







**➔ Warum wir uns mit Konflikten in der Berufsausbildung beschäftigen:**

**25 % aller Ausbildungsverhältnisse im NRW-Handwerk werden vorzeitig gelöst**



Verlust von


- Zeit
- Produktivität
- Ausbildungsmotivation



**Kosten**

**In 72% der Fälle sind Ausbildungsabbrüche Folge von Konflikten**

3



**➔ Warum wir uns mit Qualifizierung für Konfliktsituationen beschäftigen:**

Nach einer konfliktbedingten vorzeitigen Lehrvertragslösung im Handwerk geben


- **74 % der Auszubildenden** und
- **69 % der Ausbilder/innen** an

**„Der Abbruch wäre vermeidbar gewesen“**

Studien im Auftrag des WHKT

**Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern der Umgang damit**


- mangelnde Kommunikation
- Erwartungen werden nicht kommuniziert
- mangelnde Konfliktfähigkeit



**Qualifizierungsbedarf**

4





➔ **Welche Qualifizierungsansätze wir gewählt haben:**

**1. Multiplikatorenzugang:**

- Ausbildungsberater/innen der Kammern
- Dozenten der AEVO (Meisterschule Teil IV)


➔ **insbesondere Mediatorenseminare und Train-the-Trainerschulungen**

**2. Direkter Zugang:**

- Meisterschüler/innen, AdA-Teilnehmer/innen
- betriebliche und überbetriebliche Ausbilder/innen
- Auszubildende am Lernort Berufsschule

➔ **insbesondere „massentaugliche“, mediengestützte Verbreitungsansätze**

Jahr 2000



ZIELLAUF-Projektline

Jahr 2010

5



➔ **Welche Medienansätze wir realisiert haben:**


**Beispiel 1**  
 Zielgruppe Meisterschüler/innen, AdA-Teilnehmer/innen,  
 Lehrkräfte, Dozenten, Auszubildende


**DVD + Begleitheft**  
**„So nicht! Filmsequenzen zum Umgang mit Konflikten in der beruflichen Ausbildung für Unterricht und Schulung“**












HAUPTMENÜ  
 THEMA: UMGANGSFORMEN ▶  
 THEMA: ERSCHEINUNGSBILD ▶  
 THEMA: UNLIEBSAME ARBEITEN ▶  
 THEMA: ÜBERSTUNDEN ▶


➔



THEMA: UMGANGSFORMEN  
 DER KONFLIKT  
 STATEMENT AUSZUBILDENDE  
 STATEMENT MEISTERIN  
 EXPERTENEINSCHÄTZUNG


- *Kommt in allen Weiterbildungszentren des Handwerks in NRW zum Einsatz*
- *Zusätzlich: Flächendeckender Einsatz bei Auszubildenden in nordrhein-westfälischen Berufsschulen*

7

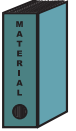


**Beispiel 2**  
 Zielgruppe betriebliche / überbetriebliche Ausbilder/innen

**Online-Learning**  
 „Konflikte meistern in Ausbildung und Betrieb“



8



### **Lernbausteine:**

1. Konflikte meistern – eine Einführung
2. Konstruktive Konfliktbearbeitung: Der Weg in den Win-Win-Bereich
3. Konflikte: Typisches Verhalten erkennen
4. Straßensperren in der Kommunikation – und Wege heraus
5. Zuhören: Die große Kunst der Konfliktbearbeitung

**Gesamtbearbeitungszeit ca. 3 Stunden**

- **90% der Nutzer/innen sagen**  
**„Ich werde in Zukunft mit Konflikten anders umgehen“**
- **Auszeichnung mit dem Weiterbildungs-Innovations-Preis (WIP) 2009 des BIBB**



9



### **Beispiel 3**

*Zielgruppe betriebliche / überbetriebliche Ausbilder/innen*

**Broschüre „Igor, Hülya, Angelos – Tipps für die betriebliche Ausbildung junger Menschen mit Zuwanderungshintergrund“**



#### Inhalte:

1. Die Bedeutung des Zugehörigkeitsgefühls
2. Identitätsprobleme verstehen
3. Kulturelle Unterschiede erkennen
4. Interkulturelle Kompetenzen nutzen
5. Literaturtipps

Umfang: 24 Seiten

10



*Zielgruppe betriebliche / überbetriebliche Ausbilder/innen*

**Broschüre "Chancen nutzen! Zur Ausbildung junger Frauen im Handwerk"**



Inhalte:

1. *Besondere Kompetenzen weiblicher Azubis*
2. *Vorzüge gemischter Teams*
3. *Welche Besonderheiten sind zu beachten?*
4. *Zur Auswahl im Bewerbungsverfahren*
5. *Literaturtipps*

Umfang: 16 Seiten

11



**Beispiel 4**

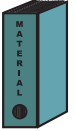
*Zielgruppe Auszubildende*

**Serious Game „Team-Player“ (AT) – Entwicklung 2009/2010**



*Computergestütztes Lernspiel zur Stärkung der interkulturellen Handlungskompetenzen von Jugendlichen in der dualen, handwerklichen Berufsausbildung*

12



- *Adventure-Computerspiel: **Azubi-Band "The Skills"** plant ersten Auftritt (in ihrer Berufsschule)*
- *Spielverlauf von Handlungen des Spielers abhängig (z.B. bei kooperativem / nicht kooperativem Verhalten)*
- *Alle Hauptcharaktere müssen gespielt werden (Perspektivwechsel), um zum Highscore-Vergleich zu kommen*

#### **Einsatz-Szenario**

- *Einsatz im Berufsschulunterricht in NRW*
- *Abnahme durch 1.000 Lehrer/innen*
- *30% aller Azubis im NRW-Handwerk spielen es*

13



- ➔ **Wo Sie mehr über unsere Ansätze erfahren:**

[www.ziellauf.de](http://www.ziellauf.de)

[www.lgh.de](http://www.lgh.de)

- ➔ **Wer uns bei den Projekten finanziell fördert (gefördert hat):**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
NAHER AM MENSCHEN



14



➔ **Wie Sie mich erreichen:**



Barbara Helmig  
Landes-Gewerbeförderungsstelle  
des NRW-Handwerks (LGH)  
Auf'm Tetelberg 7  
40221 Düsseldorf

Tel. 0211-30108-399  
Fax 0211-30108-500  
helmig@lgh.de

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

15